

Konzept

«Migrationssensitive sozialpädagogische Familienbegleitung»

Grundlagen der migrationssensitiven sozialpädagogischen Familienbegleitung

Im Fokus der migrationssensitiven sozialpädagogischen Familienbegleitung steht die kulturnahe Begleitung von Betroffenen. Eine Begleitung von Pädagoginnen, Pädagogen, sowie Familienbegleiterinnen und Familienbegleiter, welche ihre Wurzeln im gleichen Ursprungsland haben, ihnen sehr verwandt sind oder die gleiche Sprache sprechen. Die ausgewählten Begleiter und Begleiterinnen sind in der Schweiz sehr gut integriert und haben den gleichen Prozess der Integration bewältigt.

BBFM unterstützt sowohl Familien, Kinder und Jugendliche oder junge Erwachsene, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden und professionelle Unterstützung sinnvoll ist. Der Auftrag und das vereinbarte Ziel geben die Handlungsanleitungen vor. Der Auftrag der MSPF ist es, die Familie zu stärken, zu fördern und zu vernetzen, so dass sie ohne öffentliche Unterstützung, doch mit gezielt eingeleiteten Vernetzungen in die nähere Umgebung, ihren Alltag selbständig bewältigen können. Es ist wichtig den Betroffenen Orientierung und Wissen zu vermitteln, damit es ihnen gelingt sich zu integrieren.

Die migrationssensitive sozialpädagogische Familienbegleitung (MSPF) von BBFM richtet sich an Familien und Einzelpersonen mit Migrationshintergrund in herausfordernden Lebenssituationen, welche sowohl für die Familie / Person, wie auch für das Unterstützungssystem, welches Gemeinden, Institutionen, Beratungsstellen etc., sein können, belastend wirken.

Damit eine MSPF zum Tragen kommt setzt es die Bereitschaft der Eltern voraus sich darauf einzulassen. Kommt es zu einer MSPF, wird der Ablauf und das Ziel mit dem Auftraggeber und der Familie vorbesprochen und schriftlich festgehalten. Unter Mitsprache beider Parteien wird das Ziel der MSPF gesetzt und angepasst an die Verhältnisse der Familie.

Indem beispielsweise Eltern, sowohl in ihrer Rolle als Erziehende, als auch in ihrer Rolle als Mann und als Frau mit ihrem persönlichen kulturell geprägten Bild von Rollenverständnis gestärkt werden, verändern sie ihr Verhalten im Alltag und dadurch kann sich auch das Verhalten der Kinder verändern. Langfristige und teure Platzierungen können so zeitlich verschoben oder sogar verhindert werden.

Eine unvoreingenommene Haltung kann neue Perspektiven eröffnen. Die pädagogischen Fachpersonen von BBFM verfügen über langjährige Erfahrung im Migrationsbereich und sind mit verschiedensten Lebenssituationen vertraut. Mit ihrer interkulturellen Kompetenz können sie in der erweiterten Form, in der Begleitung und im regelmässigen Kontakt mit der aktiven migrationssensitiven sozialpädagogischen Begleitung der Familie im Hintergrund aufmerksam unterstützen.

BBFM ist ein professioneller Partner und kann auf langjährige Erfahrung in der MSPF zurückgreifen wie;

- Migrationssensitive Sozialpädagogische Begleitung von Familien mit Migrations- und Integrationsthemen
- Sprachen wie persisch, Dari, kurdisch, arabisch und Paschtu
- Erzieherische Spannungsfelder im interkulturellen Kontext
- Migrationsfamilien konfrontiert mit Schweizer Systeme wie Schule, Ausbildung oder Arbeitswelt
- Interkulturelle Kompetenzen: Beratung und Begleitung im Familiensystem
- Paar- und familientherapeutische Arbeit (systemisch-integrativ)
- Krisenintervention
- Vermittlung in Fällen heikler Situationen mit Behörden

Migrationssensitive sozialpädagogische Familienbegleitung

Die langfristigen Ziele der sozialen, schulischen, beruflichen und auch kulturellen Integration werden immer im Fokus sein.

Die von BBFM engagierte Familienbegleitung betreut und unterstützt Familien in ihrem Alltag. Diese Herangehensweise ermöglicht es, die von den Betroffenen selbst definierten Probleme zu erfragen, zu erkennen und zu berücksichtigen. Hier hinein fließen selbstverständlich die Anforderungen und Aufträge der Auftraggeber.

Die migrationssensitive sozialpädagogische Familienbegleitung (MSPF) bietet Begleitung und Beratung fokussiert auf den Willen im Sinne von innerem Antrieb, richtet sich nach der Bedürfnistheorie und der systemisch-lösungsorientierten Methode – für die ganze Familie an. Mit dem migrationssensitiven sozialpädagogischen Ansatz, welcher auf Respekt und Empathie basiert, wird die Stärkung der familieneigenen Ressourcen im eigenen Zuhause und die Vernetzung in das nähere Umfeld angestrebt.

Ein wichtiger Teil dieser Ressourcenerfassung ist – mit dem Einverständnis der Betroffenen – der Einbezug des nahen wie auch unmittelbaren sozialen Vertrauensumfeldes. Gemeinsam mit dem betroffenen System, dem falls vorhandenen Vertrauenssystem und den involvierten Fachpersonen bieten wir nachhaltige, tragfähige sowie vernetzende Lösungen an.

In regelmässigen Abständen wird, innerhalb BBFM, die Wirkung der Familienbegleitung BBFM mit der Familie mittels Standortbestimmung und in Auswertungsgesprächen evaluiert. Sind Fortschritte im vorgegebenen Rahmen sichtbar, wird die Massnahme wie bisher weitergeführt. Doch ergeben sich ausserordentliche Situationen, indem ein nicht erwartetes Thema offengelegt wird, kann das kurzfristige Ziel im Rahmen des Spielraums, nach Rücksprache mit dem Auftraggeber, neu gesetzt werden.

Die Einsätze finden in der Regel tagsüber und vorwiegend in der Muttersprache der Familie statt. Wobei Deutsch regelmässig eingesetzt wird, damit gleichzeitig Fortschritte im Erlernen der Sprache stattfinden können.

Notfalleinsätze sind nicht geplant, doch können sie eintreffen. BBFM definiert Notfalleinsätze als Einsätze, welche abends ab 20 Uhr oder am Wochenende, nicht geplant und aufgrund eines Ereignisses, angezeigt sind. Sind Notfälle unter der Woche erforderlich, kann die Familie auf das Notfalltelefon von BBFM telefonieren. Mit dem Auftraggeber wird geklärt in welchen Notsituationen BBFM aktiv werden sollte.

Zielgruppen

- Die migrationssensitive sozialpädagogische Familienbegleitung richtet sich an:
- Familien, Alleinerziehende und Einzelpersonen mit Migrationshintergrund mit mehrfach Belastungen
- Familien in Krisensituationen, bei Gefährdung des Kindeswohl, Fremdplatzierungen, Verwahrlosung/ Vernachlässigung
- Familien, welche die Anforderungen der Schweizer Systeme nicht kennen und demzufolge ihre Pflichten nicht erfüllen können
- Familien mit erzieherischen Spannungsfeldern im interkulturellen Kontext
- Familien mit Mehrfachbelastungen
- Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten im inner- sowie ausserfamiliären Bereich, sowie bei Schul- und Ausbildungsfragen
- Eltern (Trennung, Probleme in der Eltern–Kind-Beziehung)
- Eltern in Belastungssituationen (allgemeine Überforderung, schwere Krankheit eines Familienmitglieds)
- Familien mit Gewaltproblematik (physische und psychische)

Ziele

Die MSPF trägt dazu bei, Spannungen und Konflikte innerhalb der Familie zu lösen. Mit sensibilisierter Interaktion zwischen Eltern und Kinder kann sich das Familienleben entspannen und das Zusammenleben wieder Freude machen. BBFM vertritt die Haltung, dass vor einer Fremdplatzierung noch zusätzliche Lösungsansätze geklärt werden sollten.

Die MSPF stärkt die Eltern bei Schwierigkeiten in Erziehungsfragen und in ihrer Elternrolle, so dass sie den Familienalltag eigenständig bewältigen können. Die Eltern gewinnen ihren elterlichen Präsenz zurück und können eine positive Eltern-Kind-Beziehung aufbauen. Zudem wird mit einem angepassten Erziehungsrahmen die altersgerechte Förderung für das Kind und damit seine Entwicklung begünstigt. Der Nutzen einer gezielten migrationssensitive sozialpädagogischen Intervention, soll eine gesellschaftlich vernetzte und integrierte Familie sein. Ist das Kindeswohl gewährleistet und funktioniert die Familie in sich mit Eigenverantwortung, sind die Ziele erreicht und die Familienbegleitung kann abgeschlossen werden.

- Stabilisierung und Stärkung der Familie
- Sicherung des Kindeswohls
- Stärkung der Erziehungs- und Handlungskompetenz der Eltern
- Förderung des eigenverantwortlichen Denkens und Handelns
- Förderung der Nutzung der familieneigenen Ressourcen, sowie der näheren Umgebung, zur gelingenden Alltagsgestaltung
- Gesellschaftliche Selbständigkeit, Integration, Identitätsfindung
- Vom Auftraggeber spezifisch definierte Ziele

BBFM-Angebote

BBFM bietet an:

- Migrationssensitive sozialpädagogische Familienbegleitung (MSPF)
- Kernkompetenz: systemische, integrative Familienbegleitung im Alltag
- Kriseninterventionen für Kinder und Jugendliche
- Notfallplatzierung
- Krisenplatzierung
- Besuchsbegleitungen
- Rückplatzierungen
- Interkulturelle Beratung und Begleitung der Familie
- Begleitung bei Fragen oder Problemen im Bereich Migration und Integration
- Paar- und familientherapeutische Arbeit (systemisch-integrative Ansätze)
- MSPF in deutscher und/oder der Muttersprache der Familie

Arbeitsweise

Grundlagen

BBFM MSPF arbeitet willens-, bedürfnis-, ressourcen- und lösungsorientiert. Sie orientiert sich an der integrativen Psychologie und Pädagogik nach der Kenessey-Methode (Institut für Integrative Psychologie und Pädagogik, Zürich). Der integrative Erziehungsstil unterstützt die ganzheitliche Förderung und Entwicklung des Kindes optimal. Die verantwortliche Arbeit der Eltern wird dadurch erleichtert.

Das Vorgehen wird den individuellen Bedürfnissen und der jeweiligen Situation angepasst, basierend auf die oben genannten Bereiche.

BBMF stellt das gesamte Familiensystem ins Zentrum der migrationssensitiven sozialpädagogischen Familienbegleitung. Das Wohl der Kinder, des Familienvaters und der Familienmutter in ihren Rollen, in dieser neuen unbekanntem Kultur. Sowie in ihrer Rolle als Mann/Frau als Ehepaar verwurzelt in ihrer ursprünglichen Kultur und Tradition, welche nun mit einem komplett konträren, fast unvereinbar scheinenden System konfrontiert sind. Zum Familiensystem zählen Eltern, die leiblichen oder adoptierten Kinder und die ständig mit ihnen im gleichen Haushalt zusammenlebenden Personen. Wenn es unterstützend ist und weiterhilft, werden weitere Familienmitglieder eingebunden.

Folgende Punkte sind Leithandlungen der MSPF

- *Migrationssensitiver sozialpädagogischer Ansatz*; er fördert eigenverantwortliches, selbstständiges Handeln.
- *Systemischer Ansatz*; Soziale und menschliche Systeme (wie Familien, Verwandte, Gruppen, Einzelpersonen, usw.) werden in ihrer Wechselwirkung wahrgenommen. Entsprechend dazu werden Lösungsansätze entwickelt.
- *Ressourcen- und Kompetenzorientierung*; Vorhandene Ressourcen und Kompetenzen einer Familie werden gefördert und gestärkt. Mit erweiterten Handlungskompetenzen können sie die aktuelle Lebenssituation und die Zukunft selbstständig gestalten.
- *Empowerment - Selbstbefähigung*; Die Erwartungen der verschiedenen öffentlichen Systeme bezüglich der Integration werden aufgezeigt und erklärt. Hierbei werden die Pflichten, welche gesetzlich verankert sind, bildlich und in einfach verständlicher Form aufgezeigt und nähergebracht.

In die Auftragserteilung werden die Betroffenen einbezogen, welche Ziele angestrebt und vereinbart werden. Sie sind es, die mit ihren Ressourcen und Lösungsansätzen einen substanziellen Beitrag zur Gesamtlösung beitragen - denn nur sie sind die Fachpersonen in persönlicher oder in familiärer Hinsicht. BBFM erkennt mit MSPF die Ressourcen der Familie in ihrem Alltag und kann so Hand bieten zu konstruktiven Lösungsstrategien.

Der Verlauf und die Ziele der Familienbegleitung werden regelmässig mit der Familie und BBFM intern besprochen. Die migrationssensitive sozialpädagogische Familienbegleitung hält die Leitung BBFM mit Einsatzprotokollen auf dem Laufenden. Sie macht rechtzeitig aufmerksam auf notwendige Kurskorrekturen, eventuell weiterführende Massnahmen oder Vorschläge für weitere Schritte.

Die MSPF von BBFM arbeitet gemäss Auftrag mit Fachstellen beziehungsweise dem Helfersystem (Schule, Hort, Therapeuten etc.) zusammen.

Neuste Erkenntnisse über Migration und interkulturelle Forschung werden in die Familienbegleitung von Betroffenen einbezogen.

BBFM hat mit der migrationssensitiven sozialpädagogischen Familienbegleitung MSPF die Qualitätssicherung institutionalisiert. Regelmässig finden Intervisionen, Supervisionen, Reflexionen und Weiterbildungen statt.

Praxis

BBFM MSPF arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert. Der integrative Erziehungsstil und der Blick auf die Entwicklungsaufgaben unterstützen die ganzheitliche Förderung und Entwicklung des Kindes optimal. Das Vorgehen wird den individuellen Bedürfnissen und der jeweiligen Situation angepasst, basierend auf bestehende Ressourcen in der praktischen Arbeit sind, unter anderem, folgende Punkte wesentlich:

➤ Wichtige Informationen bezüglich Familie

Herkunftsland, Sprachkenntnisse, Ethnie und eventuell Religion; zudem die traditionellen Verhältnisse, das Bildungsniveau, ob Herkunft aus ländlichem oder städtischem Gebiet, und zu berücksichtigen auch die soziale Schicht.

➤ Strukturelle Aspekte

Grund des Aufenthaltes in der Schweiz (Beziehung, Familiennachzug, Arbeit, Asyl, Flüchtlinge, Sonstiges), Tagesstruktur (Arbeit, Arbeitslosigkeit etc.), soziale u./o. familiäre Integration, vorhandene Ressourcen (sozial, emotional, materiell, strukturell) und mögliche Perspektiven.

➤ Individuelle Betrachtung der Familienmitglieder

Rollenverständnis/Hierarchiestrukturen in der Familie, Konflikte in der Familie (offene oder versteckte), tabuisierte Themen (Suchtverhalten, Intimität/Sexualität, Tradition, Rollenmuster etc.), Integrationsgrad der Familienmitglieder, traumatische Erlebnisse, Beziehungsnetz, Freizeitbeschäftigung und Kulturinteressen.

➤ Berücksichtigung des Rollenverständnis im kulturellen Kontext

Position/Status aller Familienmitglieder (traditionell/ aktuell).

➤ **Bedarfsorientiert mit ganzem Familiensystem oder Teil-Setting arbeiten/klären**

Erziehungsvorstellungen im Herkunfts- sowie im Einwanderungsland klären, im Weiteren sind auch die Erziehungsmethode der Eltern und das Kommunikationsmuster untereinander hinterfragen. 6

➤ **Vermittlung vom System der Schweiz und deren Strukturen**

Politik, Schule, Arbeitswelt, Wertvorstellungen, Genderthemen, Gesundheit, Pensionierung etc.

Beginn, Dauer und Ende des Auftrags/ Einsatzes

Die Dauer und die Intensität der MSPF werden von den Parteien schriftlich festgehalten. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Familie und richten sich nach den Vorgaben des Auftraggebers.

Einsatzbeginn

- Offizieller Auftrag von Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Gemeinden, Sozialdienste, Beratungsstellen, Institutionen oder Privaten, Interventionsgrad (Beginn, Einsätze, Dauer)
- Bedarfsorientierte und klar formulierte Ziele (mit zuweisender Stelle, Familien und MSPF)
- Ausreichende Informationen/Ausgangslage der Lebenssituation des Familiensystems
- Motivation und ausreichende Bereitschaft zur Kooperation der Familie
- Kostengutsprache gemäss Vereinbarungen im Rahmenvertrag
- Terminplanung von Standortgesprächen, regelmässiger Austausch, Email oder Telefonate mit Auftraggebern, werden vertraglich festgelegt

Einsatzende

- Gemäss offiziellem Auftrag und/oder wenn die bedarfsorientierten Ziele (z.B. Stabilisierung, Stärkung und Nutzung von Ressourcen im Familiensystem) erreicht wurden.
- Auf Anfrage kann eine partielle Nachbetreuung, nach Beendigung des offiziellen Auftrages, angeboten werden.

Einsatzabbruch

- Umzug der Familie, z.B. ins Ausland
- Fehlende Motivation oder mangelnde Bereitschaft zur Kooperation der Familie, Scheinkooperation
- Fremdplatzierung der Kinder
- Neu auftretende massive Veränderungen in der Familie (Suchtkrankheiten, Gewalt, sexuelle Übergriffe) führen zum Abbruch der migrationssensitiven sozialpädagogischen Begleitungsarbeit und zur Meldung an die verantwortlichen Fachstellen

Dauer des Einsatzes

Die Dauer und Frequenz von Einsätzen der MSPF werden vom Auftraggeber definiert und hängen vom Begleitungsbedarf der Familie ab.

Auftraggeber und Zusammenarbeit

BBFM ist es wichtig eine kooperative, kommunikative und offene Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber zu pflegen. BBFM Einsätze sind transparent und der Auftraggeber kann jederzeit den aktuellen Stand abholen.

Die Entscheidungskompetenzen liegen beim Auftraggeber. BBFM behält sich vor, im definierten Rahmen die Auswahl der Methoden zu bestimmen und diese auch zu wechseln. 7

Auftraggeber und Stellen, mit denen die migrationssensitive sozialpädagogische Familienbegleitung von BBFM zusammenarbeitet, sind:

- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Jugendanwaltschaft
- Soziale Dienste verschiedener Gemeinden
- Jugend- und Familienberatungen
- Kinder- und Jugendheime
- Schulen, Schulsozialarbeit, schulpsychologische Dienste, Kindergärten
- Horte, Krippen, Spielgruppen
- Gerichte (bei Trennung der Eltern, Regelung des Besuchsrechts)
- die Familien

Berichterstattung

BBFM bietet standardmässig folgende Berichte an

- Ersterfassung mit möglichen Interventionsmöglichkeiten
- Standort-/ Zwischenberichte
- Schlussbericht

In vereinbarten Intervallen werden Standortgespräche mit dem Auftraggeber (Fallführer/in, Sozialarbeiter/in, Beistand/Beiständin etc.) durchgeführt. Der Verlauf und die Wirkung der Familienbegleitung werden in einem schriftlichen Zwischenbericht festgehalten. Sowohl der Auftraggeber wie auch die Migrationsfamilie werden über den Inhalt des Zwischenberichtes informiert. Damit soll sichtbar gemacht werden, was bisher erreicht wurde, welche Ziele und Massnahmen weiterhin oder als nächstens ins Auge gefasst werden. Analog dieser Zeiträume wird auch die Häufigkeit der Besuche überprüft.

Aktenführung

Die Akten werden nach sozialarbeiterischen Vorgaben geführt, für die gesetzlich geregelte Zeit unter Verschluss aufbewahrt und anschliessend vernichtet.

Datenschutz/ Schweige- und Sorgfaltspflicht

Die Schweige- und Sorgfaltspflicht wird stets gewahrt. Die Akten werden unter Verschluss aufbewahrt und sind einzig den BBFM Verantwortlichen und der Familienbegleitung zugänglich. E-Mails werden nur mit Angabe von Initialen versendet. Verlaufsnotizen, Berichte und Protokolle werden codiert versendet. In Ausnahmesituationen kann die Familienbegleiterin von der Schweigepflicht entbunden werden (z.B. für Aussagen vor Gericht).

Alle Mitarbeiter der BBFM unterstehen der Schweige- und Sorgfaltspflicht.

Qualitätssicherung

Qualität und deren Sicherung sind bedeutsam in der Arbeit der migrationssensitiven sozialpädagogischen Familienbegleitung (MSPF) von BBFM.

Supervision, Intervision, Reflexion und Weiterbildung sind feste Bestandteile der Arbeit von BBFM MSPF. Intervisionen und Reflexionen finden regelmässig statt. Die Arbeitsweise wird reflektiert und die geleistete Arbeit überprüft.

Die Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen, Kinderschutzstellen, Opferhilfe, Schule, Berufsinformationszentren und Suchtprävention ist ein wichtiger Teil der Familienbegleitung.

Die Vernetzung mit Fachstellen und Fachkolleginnen und -kollegen ermöglicht einen bereichernden Erfahrungsaustausch. Weiterbildungen werden regelmässig besucht.

Evaluation: Evaluationen werden regelmässig firmenintern durchgeführt. Die Auftraggeber können fallrelevante Evaluationen in Auftrag geben.

Tarife

Offerten und Tarife sind kostenlos und auf Anfrage erhältlich.

Kontakt

BBFM
Obstmarkt 1
9100 Herisau

Telefon: 071 232 23 39
Handy: 078 920 01 03

Shahryar.hemmaty@bbfm.ch
Somayeh.hemmaty@bbfm.ch
www.bbfm.ch